

# Kritik an Verkehrspolitik

## Kfz-Innung fordert mehr Raum für Autos

**Bremen (jad).** Vor allem junge Menschen leihen sich das Auto lieber aus, als selbst eines zu besitzen. Car-Sharing wird immer erfolgreicher. Für den Präsidenten des Landesverbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Niedersachsen Bremen, Karl-Heinz Bley, die Konsequenz einer autofeindlichen Politik in den Städten. „Das Ergebnis davon sind Staus, Parkplatznöte und steigende Autokosten“, sagte Bley auf dem gestrigen Neujahrsempfang und dem 80-jährigen Jubiläum der Kfz-Innung Bremen. Das und die Bremer Verkehrspolitik seien eine große Herausforderung für die Mitglieder der Innung.

„Mit den Fahrradstraßen sind wir beispielsweise gar nicht einverstanden“, sagte der Obermeister der Kfz-Innung Bremen, Hans Jörg Kossmann. „Sie sind gefährlich und aus unserer Sicht nicht im Sinne der Bevölkerung.“ Die Politik müsse in diesem Bereich viel mehr auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen. Die Zahl der Autos in Bremen sei nach vorläufigen Zahlen 2012 um ein Prozent auf 314 155 Fahrzeuge gestiegen, so Karl-Heinz Bley. Die Kfz-Innung zeigte sich mit dieser Entwicklung zufrieden und rechnet auch weiterhin mit stabilen Zahlen. „Aber wir wollen nicht, dass es zu einem Verkehrsinfarkt kommt. Deshalb ist die Politik gefragt.“ Sie müsse eben auch Platz für die Autofahrer schaffen, sagte Bley.

Deshalb fordert die Kfz-Innung Bremen, den Autoverkehr bei dem Verkehrsentwicklungsplan nicht zu vernachlässigen. Autos dürften nicht aus den Städten verbannt werden. Die Nahversorgung müsse gewährleistet bleiben. Wenn ein Handwerker zum Kunden fährt, müsse er vor der Haustür parken können. „Autos sind heute nicht mehr die Luftverpester, als die sie noch vor wenigen Jahren gegolten haben“, sagte Kossmann.

Die Innung führe zwar gute Gespräche mit den Grünen und würde auch Gehör finden. „Manches Mal wünsche ich mir aber, dass sie das Handwerk als zweitwichtigsten Wirtschaftsbereich in Bremen und unsere Innung als Vertretung noch öfter einbeziehen würden“, so Kossmann. Zur Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen gehören nach eigenen Angaben 60 Prozent der Werkstätten und Kfz-Betriebe der Hansestadt.